

8. Mai soll Gedenktag werden

Drei Aufrufe – ein Ziel

Die **Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes** (VVN-BdA) hat bei change.org eine Petition zum 8. Mai initiiert. Darin heißt es u.a.:

„Am 10. Juli 2021 ist Esther Bejarano gestorben. Gemeinsam mit uns hat sie diese Petition gestartet und wir betrachten es als ihr Vermächtnis, weiter für ihre und unsere Forderung zu streiten.

„Der 8. Mai muss ein Feiertag werden! Ein Tag, an dem die Befreiung der Menschheit vom NS-Regime gefeiert werden kann. Das ist überfällig seit sieben Jahrzehnten. Und hilft vielleicht, endlich zu begreifen, dass der 8. Mai 1945 der Tag der Befreiung war, der Niederschlagung des NS-Regimes.“ Dies schrieb Esther Bejarano in einem offenen Brief am 26. Januar 2020 „an die Regierenden und alle Menschen, die aus der Geschichte lernen wollen.“

Dieser Aufruf wird von der GEW unterstützt.

Auch die Partei **Die Linke** möchte den 8. Mai zum Feiertag erklären. Katja Kipping schrieb: „Den 8. Mai zum Feiertag machen

Um die Bedeutung des 8. Mai wurde in Deutschland lange gerungen. Richard von Weizsäckers Rede anlässlich des 40. Jahrestages des Sieges über das nationalsozialistische Deutschland war dabei ein wichtiger Meilenstein. Sein Diktum „Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung“ formulierte damals keine Selbstverständlichkeit. Es war der unausgesprochene Kontrapunkt zur Kranzniederlegung von Bundeskanzler Helmut Kohl und US-Präsident Ronald Reagan an den Gräbern von SS-Veteranen in Bitburg, der symbolischen Versöhnung von Befreiern und Besiegten – Massenmörder von Wehrmacht und SS inbegriffen.

Gesellschaftlich ist diese Kontroverse – Tag der Befreiung oder Tag der Niederlage – mittlerweile entschieden. Mit dem Aussterben der Generation der NS-Täter ist es nur noch eine laute und gefährliche Minderheit, die den 8. Mai nicht als das anerkennt, als was ihn Richard von Weizsäcker vor 35 Jahren bezeichnete.

Sollte der 8. Mai ein gesetzlicher Feiertag werden? »Für uns Deutsche ist dieser Tag kein Tag



zum Feiern«, sagte Weizsäcker. Der Krieg ging von Deutschland aus, deshalb bleibt der Gedanke richtig: Deutsche können und sollten sich nicht leichtfertig auf die Seite der Sieger stellen.

Andererseits leben wir heute in einer Einwanderungsgesellschaft, es gibt mittlerweile Deutsche mit russischer, französischer, englischer und amerikanischer Familiengeschichte und zumindest in Großstädten wieder blühende jüdische Gemeinden. Deshalb denke ich ja: Der 75. Jahrestag des 8. Mai 1945 und der gleichzeitige 35. Jahrestag der Weizsäcker-Rede ist ein guter Anlass, den „Tag der Befreiung“ zum gesetzlichen Gedenk- und Feiertag zu erklären.

Ob der Tag zum ausgelassenen Feiern, zum stillen Gedenken oder zum Besuch einer Gedenkstätte genutzt wird, hängt dann von jeder einzelnen Familiengeschichte und der jeweiligen persönlichen Verbindungen zu diesem Tag ab. Um eine Verbindung mit diesem Datum in kommenden Generationen zu erhalten, sollte der Tag der Befreiung jedoch als ein besonderer Tag im Bewusstsein verankert werden.“

Quelle: <https://www.die-linke.de/partei/ueber-uns/geschichte/detail/den-8-mai-zum-feiertag-machen/>

Zusammenstellung hlz

Auch der **Hamburger Ratschlag** möchte den 8. Mai zum Feiertag erklären. Mit einer Postkartenaktion soll dafür geworben werden:

„Es gibt zahlreiche Gründe, den 8. Mai als Tag der Befreiung vom deutschen Faschismus und Weltkrieg zum gelebten und offiziellen Feiertag zu machen. Mit unserer Postkarten-Kampagne, die wir in der Stadt verbreiten, sind alle aufgerufen, ihre persönlichen Gedanken und Begründungen zum 8. Mai als Feiertag aufzuschreiben. Wir möchten diese sammeln, veröffentlichen und zu gegebener Zeit der Hamburger Bürgerschaft und dem Senat übersenden. Um über den Tag der Befreiung aufzuklären, das Engagement zu verallgemeinern und den 8. Mai zügig zum Feiertag zu machen!“

Quelle: <https://8mai-hamburg.de>